

# Kinder und Stadtführer öffneten erste Türchen am Adventskalender

Aktionen stimmen Kinder wie Erwachsene auf die Weihnachtszeit ein. Lebendiger Kalender an neun neuen Orten

VON SUSANNE SEIDE

Weimar. Mit Wunschzettel-Geschichte(n) eröffnete Beate Hermann gestern Weimars Lebendigen Adventskalender. In der Stadtbibliothek verriet sie den erstaunten Zuhörern, dass es Wunschzettel seit Ende des 17. Jahrhunderts gibt und dass sie einst eher Lobgesänge auf die Eltern denn verewigte Begehrlichkeiten der Kinder waren. Um 1900 erfanden Spielzeughersteller Wunschkataloge, wo die Kinder nur Kreuzchen setzen mussten, ehe es nach dem Zweiten Weltkrieg wieder kreativ wurde.

Der Auftaktort war einer von neun neuen, an denen es täglich um 16.30 Uhr ein Programm der Stadtführer gibt. Der zweite wartet bereits heute – mit der Mal- und Zeichenschule. So geht es am 20. Dezember auch in die Polizei-Inspektion. Überall gibt es Geschichten, kleine Leckereien und gemeinsames Singen.

Mächtigt aufgeregt – so sehr, dass mancher Mittagsschlaf ausfiel – waren zuvor die Vorschulkinder der Kita „Theodor Bilroth“. Schließlich durften sie mit Weihnachtsmann Gunter Grobe das erste „Türchen“ am Rathaus-Adventskalender öffnen. Alle 15 winkten ihm von der Ferne zu, doch einige wagten sich kaum heran, als er vom Erdgeschoss-Fenster aus seine Späße mit ihnen trieb. Anders sah das aus, als der Weihnachtsmann einen Sack mit Geschenken herunter ließ. Zum Dank sangen und spielten die Kinder auf der Bühne das Lied „Glockenklang von Ferne“, wozu sogar mitgebrachter Watteschnee rieselte.

Einen Termin für das Türchen-Öffnen können Kindergruppen oder Elterninitiativen noch am Sonntag, 20. Dezember, ab 15 Uhr erhaschen: kinderbuero@stadtweimar.de



Zum Abschluss sangen Beate Hermann und Weihnachtsmann Gunter Grobe mit den Gästen in der Stadtbibliothek das Lied „Dezemberträume“. Vom Büchertisch zum Mitnehmen durften sich alle bedienen. Fotos: Hannsjörg Schumann



Pünktlich um 15 Uhr öffnete der Weihnachtsmann für die Kinder das erste „Türchen“ am Rathaus-Adventskalender.



Rasch herrschte Getümmel um den Geschenk-Sack herum, denn die „Bilroth“-Kinder in Empfang nehmen durften.